

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gültigen Regulativs über die Ausführung elektrischer Installationen im Innern von Gebäuden.

## Verschiedenes.

Die Schweiz. Ausstellungskommission für die Landesausstellung in Genf 1896 hat am 25. Mai folgende Beschlüsse gefaßt:

1) Ertheilte sie dem Geschäftsbericht des Centralkomitees vom 7. März 1894 bis 25. Mai 1895 ihre Genehmigung.

2) Genehmigte sie das vom Centralkomitee am 9. Nov. 1894 festgestellte Budget und ermächtigte das Centralkomitee, um den Ausstellern den Verkauf ihrer Waren zu erleichtern und ein allfälliges Defizit zu decken, eine Verlosung zu veranstalten.

3) Erhob sie den vom Centralkomitee unterbreiteten Entwurf eines Reglementes für das Preisgericht mit folgenden vom zürcherischen Gewerbeverein beantragten Modifikationen zum Beschluß:

a) Die Preisrichter können die Aussteller mündlich auf die allfälligen Mängel an ihren Produkten aufmerksam machen.

b) Es soll im Reglement ausdrücklich gesagt werden, es bleibe auch den Kollektiv-Ausstellungen die Möglichkeit gewährt, ein geschlossenes Ganzes zu bilden, selbst wenn die in denselben vertretenen Ausstellungsobjekte zu verschiedenen Gruppen gehören.

4) Wählte die Ausstellungskommission Nationalrat Ador mit Affkamation zum Präsidenten des Preisgerichts, und

5) Modifizierte sie Art. 14 des allgemeinen Regulativs dahin, daß das Centralkomitee in einem Reglemente die Fälle und Bedingungen feststellen kann, unter welchen verkaufte oder beschädigte Gegenstände vor Schluß der Ausstellung entfernt und ersetzt werden können.

Zur Landesausstellung in Genf haben sich 5000 Aussteller endgültig angemeldet, also mehr als 1893 in Zürich. — Die große Ausstellungskommission wählte Nationalrat Ador mit Affkamation zum Präsidenten des Preisgerichts.

Für die Eröffnung der kantonalen Gewerbeausstellung in Glarus am 9. Juni ist das Programm festgestellt. Um 1 Uhr ist Bankett; gleichzeitig wird die Ausstellung dem Publikum geöffnet.

**Bauwesen in Zürich.** Ein reges Leben herrscht bei den Abbrucharbeiten des großen Eisenbahndammes im Hard drunten. An drei Stellen gehen etwa 100 Mann, meist Italiener, dem Urgetüm auf den Leib. Bereits bis zur Langstraße sind die Arbeiten vorgerückt und an der Rangierstraße ist der Damm schon bis zur Hälfte abgetragen. Mit drei Lokomotiven und über hundert Kollwagen wird der Erdschub vorgenommen. Die Anwohner hüben und drüben der „chinesischen Mauer“ dürften also, wenn die Arbeiten in bisheriger Weise und in diesem Tempo weiter geführt werden, jedenfalls gegen den Herbst „mehr Licht“ bekommen.

— Die von der Centralen Zürichbergbahn eingereichten Ausführungspläne für Tramlinien auf der Strecke Platte-Polytechnikum und Seilbahn-Rigistrasse werden unter Bedingungen genehmigt.

— Die diesjährigen Granitrandstein-Lieferungen für Trottoir werden an die Firma Näf und Waffali in Zürich und an Herrn Michael Antonini in Wassen (St. Uri) vergeben.

— Dem Großen Stadtrate wird ein Nachtragskreditbegehren von Fr. 24,000 für zwei neue Gasöfen zu 8 Retorten in der Gasfabrik an der Limmatstraße eingereicht.

— Ein neues Quartier soll an der Ecke alte Beckenhofstraße-Curvenstraße in Untersträß entstehen. Dieser Tage hat Baumeister Vogler das Halbenterrain des Herrn Thalmann um die Summe von 70,000 Fr. erworben, auf welchem er neun Wohnhäuser zu erstellen beabsichtigt.

Die Neuanlage der Werkstätten der Nordostbahn soll nun laut „Simmat“ durch definitiven Entscheid zwischen Altstetten und Schlieren erfolgen.

**Bauwesen in Bern.** Der Stadtrat bewilligte folgende Kredite: 50,000 Fr. zum Umbau der ehemaligen Blindenanstalt für die Lehrwerkstätten und sechs Primarschulklassen; 130,000 Fr. für ein neues Verwaltungsgebäude des Licht- und Wasserwerks; 130,000 Fr. für den Bau von weiteren 26 Arbeiterwohnungen. Nach Vorschlag der gemeinderätlichen Kommission wurde dem genau präzisierten Initiativbegehren betreffend die Lorrainebrücke ein Gegenvorschlag entgegenzustellen beschlossen in der Fassung, es sei eine Lorrainebrücke zu erstellen, dafür aber erst eine allgemeine Plankonturrenz zu eröffnen.

**Erstellung billiger Wohnungen in Aufer-Holligen-Bern.** Die wachsende Bauhätigkeit macht die Erstellung neuer Arbeiterwohnungen notwendig. Im Stadtrat stellte Herr Baudirektor Lindt den Antrag, dafür Fr. 130,000 zu bewilligen. Es sollen erstellt werden: ein Doppelwohngebäude nach Type B mit zwei Wohnungen, drei Doppelwohngebäude nach Type E mit 12 Wohnungen, sechs Reihenhäuser nach Type F mit 12 Wohnungen, Total 26 Wohnungen, analog dem Vorschlage der städtischen Finanzdirektion. Der Kostenvoranschlag für diese Arbeiten sieht nachstehende Posten vor: Erstellung der 14 Einzelhäuser Fr. 106,780, Gartenanlagen und Erstellung des Umschwunges Fr. 2550, Straßen und Plätze Fr. 7000, hiezu kommt noch die absolut notwendige Einzäunung der Quartieranlage gegenüber dem benachbarten Ladenwandquai und der Eisenbahn mit Fr. 5670, zusammen Fr. 122,000, Hauptzufahrtsstraße zu der ganzen Quartieranlage Fr. 7500, Total Fr. 129,500. Die Erstellung einer zweiten Serie billiger Wohnungen wird vom Stadtrate stillschweigend gutgeheißen samt dem erforderlichen Kredit.

**Bauwesen in Biel.** Herr Bauunternehmer Blaser in Biel hat in unmittelbarer Nähe der Drahtseilbahnstation Magglingen einen größeren Landkomplex erworben und soll demnächst ein für den Mittelstand berechnetes mittelgroßes Hotel daselbst erbaut werden, dessen Eröffnung noch in diesem Sommer zu erwarten ist. Das Unternehmen wird allerseits lebhaft begrüßt, da es einem längst gefühlten Bedürfnis entspricht, schreibt man dem „Intelligenzblatt.“

**Technikum Biel.** Der berner Große Rat bewilligte mit großem Mehr einen Beitrag von Fr. 250,000 an den Technikumbau Biels. Die gesamte Schülerschaft daselbst feierte diese frohe Botschaft durch einen Fackelzug.

**Biels Wachstum.** Ende der 50er Jahre zählte das Weichbild von Biel noch keine 5000 Einwohner, der ganze Amtsbezirk nicht einmal 6000 Seelen. Heute hat Biel 18,000, der Amtsbezirk 22,000 Einwohner. An die Zukunftstadt stoßen enge an, so daß ein Fremder nicht unterscheiden könnte, daß es abgetrennte Ortschaften sind, Bözingen, Madretsch und das freundliche Städtchen Midau, die vereint mit Biel eine Bevölkerungszahl von 25,000 aufweisen. Das gewaltige Aufblühen Biels hat auch diesen allen zu rascher und ungeahnter Entwicklung verholfen, alle untereinander stehen sie in gegenseitigem regem Verkehr und teilen die Leiden und Freuden, wie sie in einer so stark industriellen Gegend vorkommen.

**Die Baggermaschine am rheinthalischen Binnentkanal,** welche zum Zwecke rationeller Materialaushebung bei den Kanal- und Rheinbauten in ungefähr einem Monat in der Nähe von Au erstellt sein wird, ist im Stande, täglich 1000 Kubikmeter Material auszuheben. Sie soll ein Gewicht von 400 bis 450 Centner haben und etwa 140,000 Fr. kosten. Der Tagesverbrauch an Kohlen sei ca. 60 Centner. Die Maschine schwimmt bereits im Wasser.

**Die Heugeräteprobe in Gofau (St. Gallen)** war sehr stark besucht, namentlich von auswärtig wohnenden Landwirten und Interessenten, indem zirka 300 Eintrittsbillete

verkauft wurden. Was die Probe selbst anbelangt, wird sie nach Abzug einiger untergeordneter Mängel bei einigen Maschinen, allgemein als gelungen bezeichnet. Der beste Beweis hierfür ist wohl der Umstand, daß auf dem Plage selbst noch einige Nähmaschinen gekauft wurden. Die anwesenden Landwirte verfolgten mit großem Interesse die praktische Probe, welche klarlegte, daß die maschinelle Arbeit auch auf dem Gebiete der Landwirtschaft die Handarbeit zu verdrängen im Begriffe ist.

**Klausenstraße.** Die Baustrecke der Klausenstraße Breiten-Urligen-Seelithal-Balm (Km. 15 bis Km. 21,750), sowie die Entwässerungsarbeiten auf der Paghöhe (in) der Unternehmerfirma Martino Gianovatti u. Cie. von Italien, in Luzern wohnhaft, zugeschlagen worden. Die Kostenberechnung für diese Arbeiten, welche zu den schwierigsten des ganzen Baues gehören, ist auf 608,225 Fr. veranschlagt gewesen. Die Vergebung hat mit einem Angebot von 20,32 Prozent oder Fr. 123,591 stattgefunden. Bis zum 31. September 1895 muß die Strecke Breiten-Seelithal und bis zum 20. Oktober 1896 die ganze Strecke vollendet sein.

**Bauwesen in Schaffhausen.** Am vorletzten Samstag pflanzten die Zimmerleute auf die Spitze des Holzgerippes des Turmhelmes der neuen Steigkirche in Schaffhausen ein Tannenbäumchen auf zum Zeichen, daß das Zimmerwerk aufgerichtet sei. An die Stelle dieses Tannenbäumchens wird wohl bald, bemerkt dazu das „Schaffh. Intelligenzbl.“, Wetterfahne und der Hahn treten, der stolz auf sämtliche übrigen Kirchtürme der Stadt, auch den der hoch gelegenen katholischen Kirche herabsehen wird, sodas der ankommende Wanderer den ersten Gruß aus der gut protestantischen Kirche zugesandt erhält.

**In Davos** ist, wie der „Fr. Rätler“ meldet, die Erstellung einer Schittelbahn projektiert, die in ihrer ganzen Anlage wohl jedes ähnliche bisher geschaffene Werk in den Schattal stellen dürfte. Die Bahn beginnt hinter dem jetzigen Schatzalp-Restaurant und zieht sich über den ganzen Abhang des Berges hinunter und mündet in die obere Straße ein. Sie soll 4 Meter breit werden, um die Anlage eines Trottoirs für Fußgänger zu ermöglichen, während die Länge auf zirka 2½ Kilometer mit einem konstanten Gefälle von 10% berechnet wird.

**Eisenbahn Landquart-Chur-Thusis.** Auf dem ersten Teilstück, Igiser Gebiet, ist soeben der erste Spatenstich zum Bau der Linie geführt worden.

**Der bündnerische Große Rat** bewilligte an die Erstellung von 12 kantonalen Absonderungshäusern einen jährlichen Kredit für Subventionierung bis 10,000 Fr., nämlich für Grenzorte 50%, für andere 25% der Kosten.

**Straßenbaute.** Der Freiburger Große Rat bewilligte einen Kredit von Fr. 160,000 für eine Straßenverbindung mit dem Universitätsgebäude.

**Brückenbaute.** Der Genfer Große Rat erhöhte die Subvention an die Stadt Genf für den Bau der neuen Brücke de la Coulouvrenière von 300,000 auf 500,000 Fr.

**Wasserversorgung Olten.** Von den vier Bewerbern zur Erstellung der Wasserleitung Hängendorf-Olten wurde dieselbe der Firma Guggenbühl und Müller in Zürich zugeschlagen. Der Gemeinderat faßte diesen Beschluß fast einstimmig und schritt über einen von Seiten der Anhänger der Nösmattquelle gestellten Antrag auf Verschiebung der Vergebung zur Tagesordnung. Die Firma Guggenbühl und Müller übernimmt die Erstellung der Leitung um 201,000 Fr. und verpflichtete sich auch zur Beaufsichtigung der Quellenfassung. Letztere Arbeit wird von der Gemeinde selbst besorgt (in Regie); die Gemeinde hat hierfür 50,000 Fr. budgetiert. 40,000 Fr. sind für den Erwerb der

Quellen und Lösung von Privatrechten zc. in Aussicht genommen und 20,000 Fr. entfallen auf die Vorarbeiten. Guggenbühl und Müller verzichteten auf die erlaufenden Kosten für Gutachten-Pläne zc. und so stellt sich das finanzielle Arrangement für die Gemeinde ungemein günstig, indem die Gesamtausgabe nur auf 311,000 Fr. zu stehen kommt. Das Werk soll am 1. November fertig gestellt sein.

**Wasserversorgung Amriswil.** Die Gemeinde Amriswil hat die Anträge der Gemeindekommission betreffend Ankauf von Quellen nebst nötigem Boden bei Lochershaus zum Zwecke der Erstellung einer Wasserversorgung mit großem Mehr genehmigt. Das Unternehmen, dessen Kosten auf Fr. 140,000 taxiert sind, kann als gesichert betrachtet werden. Die Zahl der Abonnenten beträgt zur Zeit 240.

**Den Plänen für die Hydranten- und Wasserversorgungsanlagen in Altstätten und Obnat** hat der Reg.-Rat die Genehmigung erteilt und an ersteres Unternehmen eine staatliche Aversalsubvention von Fr. 30,000, an letzteres eine solche von Fr. 20,000, zahlbar nach erfolgter Kollaudation in drei Jahresraten, zugesichert.

**Die arbeitsparenden Maschinen** haben in den Vereinigten Staaten unter den Arbeitern gewaltig aufgeräumt. In New-York hat sich aus diesem Grunde nach amtlicher Statistik die Zahl der Schreiner um 15 Prozent vermindert. Knopfmacher gibt es jetzt 50 Proz. weniger als vor einigen Jahren, Hemdenmacher 33 Proz., Bäcker und Konditoren 20 Proz., Möbelmacher 35 Proz., Seher 41 Proz., Schriftgießer 50 Proz., Seidenbandweber 40 Proz. und Holzschmizer 62 Proz. weniger.

**Flößerei auf dem Rhein bei Basel.** Auf dem Rhein hat nun seit mehreren Tagen die Flößerei ihren Anfang genommen, nachdem infolge des schneereichen lang andauernden Winters, der die Abfuhr der Stämme aus den Waldungen unmöglich machte, die Spedition dieses Artikels von den Käufern dringlichst erwartet wurde. Trotz des enorm hohen französischen Zolles sind bis jetzt zehn Flöße teils aus den Waldungen des Kantons Aargau (Sisseln, Marbach und Mumpf), teils aus denjenigen des benachbarten badischen Gebiets (Murg und Säckingen) auf dem Kanalweg über Hünningen nach Lyon ausgeführt worden. Ebenso viele waren für hiesige Baumeister bestimmt und mehrere hatten ihren Bestimmungsort im Baselergebiet.

**Nähmaschinen.** Auf einer aargauischen Eisenbahnstation wurden letzte Woche elf amerikanische Nähmaschinen ausgeladen, die sämtlich von Bauern der dortigen Gegend zum Gebrauch gekauft worden sind. Wie man mitteilt, wurden dieses Jahr in der Schweiz schon über 400 solcher Maschinen abgesetzt.

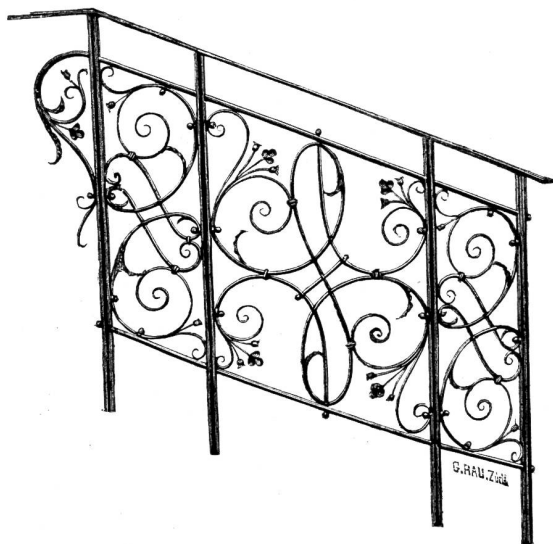
**Japanische Industrie in der Schweiz.** Die Masseneinfuhr japanischer Artikel — Porzellane, Lackwaren, Bronzeartikel, Spielwaren, Bambusartikel, Seidenstickereien zc. — hat schon begonnen. In Zürich sind für ein dortiges Geschäft nicht weniger als 30 große Kisten dieser Waren angekommen. Die Preise variieren zwischen 20 Cts. bis 800 Fr.

**Reinigung von Gasarmen und Kronleuchtern.** Es kommt selten vor, daß Gasarme echt vergolbet sind; dieselben sind entweder gebeizt, oder lackiert. Um nun derartige Leuchter, gleichgiltig, ob diese echt oder unecht vergolbet sind, zu reinigen, werden dieselben ganz auseinander genommen, die einzelnen Teile in einer scharfen Lauge einige Minuten gekocht und mit einer weichen Bürste gereinigt. Man ziehe dann diese Teile durch eine Lösung Chankalium (giftig!); sodann wäscht man sie mit kochendem Wasser, und nachdem dieselben mit reinem Sägemehl getrocknet worden, poliere man sie mit einem Waschlleder. Bei dem Zusammenschrauben müssen die Teile, wenn es notwendig sein sollte, wieder frisch lackiert werden.

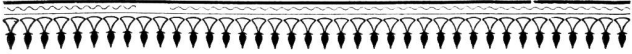
**Automatische Feuerthüren**, die einen Raum, in welchem Feuer zum Ausbruch kam, selbstthätig abschließen, werden in der Weise hergestellt, daß sie an einer über der Thüröffnung angebrachten, schräg verlaufenden Schiene mit Rollen aufgehängt und durch ein über Rollen verlaufendes Seil mit angehängtem Gewicht stets offen gehalten werden. Das im oberen Theile der Thüröffnung quer über diese gezogene Seil kann aus einem leicht brennbaren Material oder auch aus einem zweiteiligen Drahtseil hergestellt sein, dessen Enden durch eine leicht schmelzbare Schließe verbunden sind. Wird nun das Seil von den Flammen erreicht, so verbrennt es oder schmilzt die Seilverbindung ab, die Thüre läuft die Schienen herab und verschließt den Raum, in welchem das Feuer zum Ausbruch kam. Dabei mag darauf hingewiesen werden, daß eiserne Thüren ein schlechter Schutz gegen Feuer sind, des raschen Verziehens wegen. Besser sind beiderseitig mit Blech beschlagene Holzthüren.



Musterzeichnung.



**Eisernes Stiegengeländer für eine Villa in Luzern.**  
Nach eigenem Entwurfe ausgeführt  
von der Kunstschlosserei Gebr. Schwyder in Luzern.



**Hydraulische Betriebskraft durch hohen Fall.** Die allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Lyon richtet jetzt in Chapareillan ein Werk ein, das durch einen Wasserfall von 612 m Höhe in Betrieb gesetzt wird. Dieser Wasserfall wird durch einen kleinen Gebirgsbach gewonnen, dessen gesamte Wassermenge in einer Höhe von 1062 m in einem Reservoir von 3000 cbm aufgefangen und von dort zum Betriebe in das 450 m über dem Meeresspiegel gelegene Dorf Chapareillan durch ein Rohr von 3200 m Länge geleitet wird. Am oberen Ende und in einer Länge von 2000 ungefähr, hat dieses Rohr, wie uns das Patent- und techn. Bureau von Richard Lüders in Görlitz mittheilt, einen innern Durchmesser von 35 cm, während unten der Durchmesser nur 30 cm beträgt. Was die Stärke des Rohres anbetrifft, so beträgt dieselbe oben nur 4 mm, während sie dagegen dicht bei dem Werk 12 mm erreicht, sodaß hier 1 m Länge des Rohres 140 kg wiegt. Diese forcierte Leitung ist hergestellt, um 200 Liter Wasser per Sekunde zu liefern, wenn das Werk sich im vollsten Betriebe befindet. Die gewonnene Kraft beträgt ungefähr 1000 PS.,

von denen ungefähr 30% durch den Betrieb von 7 Turbinen verloren gehen.

**Eine neue Maschine zum Behobeln von Holz** haben Jones und Leach erfunden. Bauholz und dergleichen wird schräg gehobelt und sonstwie in geeigneter Weise durch eine Maschine verziert, in der auf einer auf- und abgehenden Spindel ein rotirendes Schneidwerkzeug angebracht ist, das parallel zur Länge des zu bearbeitenden Materials liegt. Der Messerschaft ist mit geneigten Flächen versehen, auf denen die Messer befestigt sind. Die Messer können beliebig gestaltet sein, um die vertieften Verzierungen hervorzurufen. Regulierbare Hobelanschläge sind am Tisch der Maschine derart angebracht, daß das Arbeitsstück an denselben entlanggleitet. (Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz.)

**Papier als wetterfester Anstrich für eiserne Dächer, Brücken und Schiffe.** Obgleich wir im sogenannten papiernen Zeitalter leben und aus dieser Masse heutzutage fast jeden Gegenstand fertigen, so möchte der obige Titel dieser Mittheilung doch wohl geeignet sein, Kopfschütteln und einige Zweifel zu erregen. Bekannt ist aber, daß man z. B. Stahlwaren gar nicht besser vor Feuchtigkeit und Rost schützen kann als indem man sie in Papier verpackt und sind Tapeten etwa etwas anderes als eine papierene Bedeckung der Wände, um den Niederschlag der Feuchtigkeit von diesen abzuhalten und den Durchgang der Wärme durch die Wände zu vermindern? Wenn es also möglich wäre, das Papier in einer Flüssigkeit aufzulösen und damit Flächen wie sonst mit einem Firniß zu bestreichen, so müßte ein solcher Ueberzug vor den teuren, schweren Metallfarben, womit man jetzt Eisenkonstruktionen anstreicht, gewiß viele Vorzüge haben, wenn man den Papieranstrich gleichzeitig völlig wasser- und wetterfest machen könnte. Dieses Problem ist denn von 2 Engländern in der That gelöst worden. Ein Lösungsmittel für Papier, welches aus reinem Holzstoff dargestellt ist, kennt man allerdings schon lange; Cellulosepapier löst sich nämlich in einer Lösung von Kupferoxyd-Ammoniak sehr leicht und scheidet sich beim Zerfallen des Lösungsmittels wieder aus, in welcher Weise man wasserdichte Gewebe schon lange präpariert; doch kommt ein solcher Anstrich teuer, indem eine gewisse Menge Cellulose ziemlich viel von dem Lösungsmittel erfordert, dessen lästiger Ammoniakgeruch auch die Arbeit mit demselben sehr erschwert, weshalb auch diese Methode keine ausgedehnte Anwendung gefunden hat. Das Verfahren von Groß u. Deban dagegen ist nun in jeder Hinsicht dazu angethan, eine allgemeine Anwendung zu finden, da die danach hergestellten Anstriche billig, äußerst haltbar, an der Grundfläche fest haftend und leicht herstellbar sind. Zur Herstellung der Masse wird das Cellulose-Papier in 15prozentiger Natronlauge gelöst und das erhaltene Produkt zwei bis drei Stunden lang mit Schwefelkohlenstoff behandelt, wodurch sich eine gelbbraune Masse bildet, die nichts anderes wie eine, chemisch etwas veränderte Lösung des Papieres darstellt. Von dieser Masse löst man 16 Teile in 100 Teilen Wasser auf, und die Farbe ist fertig, der man nach Belieben Mennig, englisch Rot, Ruß zc. zusetzen kann. Kurz vor dem Auftragen mischt man ein Trockenmittel zu, welches aus Bleizuckerlösung, Chlormagnesia oder anderen Salzen bestehen kann, wodurch der Anstrich hart, wetterfest und ganz unveränderlich wird; derselbe haftet an Stein, Holz und Metall gleich gut und plättert nicht ab wie die Lacke und Firniße. Man hat sogar eiserne Schiffe mit dieser Papierfarbe angestrichen, wobei sich der Ueberzug bestens bewährte; welche große Anwendungen diese neue, wichtige Erfindung zuläßt, läßt sich heute wohl kaum übersehen.

**Einen durchsichtigen Spiegel** hat eine Halberstädter Firma fabriktiert. Der Erfinder hatte sich die Aufgabe gestellt, dem Uebelstande abzuhelfen, daß gleichzeitig mit dem Licht auch jeder Blick von außen in unsere Wohnräume

bringt. Seine Bemühungen hatten guten Erfolg, und die Spiegelindustrie scheint um eine brauchbare Erfindung reicher zu sein. Von der einen Seite ist das hergestellte Glas ein Spiegel, so wie die gebräuchlichen, wer also hinein sieht, erkennt nur die Gegenstände vor demselben, ein Durchsehen ist ganz unmöglich. Auf der Rückseite ist der vermeintliche Spiegel dagegen durchsichtig, ein gewöhnliches Fensterglas. Man kann alle Gegenstände und Vorgänge auf der Straße von innen aus wahrnehmen und beachten, ohne daß man von außen gesehen wird. Praktisch ist daher die Erfindung insofern, als möglich ist, bei vollem Tageslicht die Fenster ungedeckt lassen zu können, ohne von der Neugierde belästigt zu werden. („Bad. Baugewerks-Ztg.“)

### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgeuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

**128.** Wer hat eine ältere, noch brauchbare, starke Kops-Drehbank mit ziemlich großer Planscheibe billig zu verkaufen?

**129.** Welche Firma verfertigt fahrbare Straßenpumpen für Hydranten? Zeichnungen und Preise sind sofort erbeten.

**130.** Wer liefert 20 Centner rote oder überhaupt farbige Cartons?

**131.** Wer ist Lieferant von 20–50 schmiedeeisernen Rädern von 750 mm Höhe, 40 mm Breite und 30 mm Bohrung? Tragkraft 100 Kilo.

**132.** Wer kauft geschnittenes Winkelseisen von 150 cm Länge, 30/30 mm, sofort lieferbar?

**133.** Wo bezieht man die besten und billigsten Druckwasser-ventilatoren für Schmiedefeuer? Wäre Abnehmer von drei Stück. Preisangabe, Wasserverbrauch in Minutenliter erwünscht möglichst umgehend an U. Trost, Schmiedemeister, Rohrdorf (Arg.).

**134.** Wer hätte eine Hand-Cementsteinpresse für Normalsteine gegen genügenden Zins für ein paar Monate zu vermieten?

**135.** Wie ist die Schnelligkeit des Wassers einer Röhrenleitung von irgend welchem Durchmesser und Gefälle und das dann ausfließende Wasserquantum auf einfache Art und Weise auszurechnen?

**136.** Wer liefert Rehlstäbe von jeder Größe und Façon?

**137.** Wer wäre Lieferant von verschiedenen Farben und Del in größeren Quantitäten und zu welchen Preisen?

**138.** Gibt es auch Schulbänke nach St. Galler Art, bei welchen die Rücklehne verstellbar, d. h. herabgelassen werden kann, damit der Lehrer ungeniert zu jedem Schüler hinsitzen kann? Wer liefert solche?

**139.** Wer liefert gute □förmige Kästücher?

**140.** Wie viel Kraft wurde man erhalten von einem senkrechten Fall von 10 m, 3 Sekundenliter, Röhrenlichtweite 50 cm?

**141.** Wer wäre Käufer von ca. 6000 □ schöner, trockener, 10" dicker Eichenlatten, ferner von 23 Bäumen 12, 15, 17, 18 und 20" dicken, schönen, trockenen Eichenlatten? (Letztere alle Stockstücke.) Anfragen und Auskünfte, sowie Beschäftigung derselben auf der Säge bei Celestin Schwaller, Säger, in Dettingen bei Solothurn.

**142.** Wie verwertet man am besten feinere Lannenholzpäne? Können daraus Feueranzünder (Briquettes) gemacht werden und wer verfertigt die bezügl. Einrichtung?

**143.** Wer hat eine ältere starke Kopsdrehbank mit großer Planscheibe billig zu verkaufen? Offerte mit Preisangabe an Adam Oberer, Sissach.

**144.** Wer liefert schöne Wienerseffel zum Wiederverkauf?

**145.** Wer liefert schönen und billigen Marmor für Waschkommoden?

**146.** Wo bezieht man Wellblech-Heftstiften in ziemlich großen Formen?

### Antworten.

Auf Frage **102.** Wünsche mit Fragesteller direkt in Verbindung zu treten. Aug. Horath, mech. Dreheret, Flums (St. Gallen).

Auf Frage **108.** Mech. Hartwarenfabrik Dürrenäsch (Arg.)

Auf Frage **119.** Wenden Sie sich an die Gesellschaft für Holzindustrie Nyby, Rohr & Cie., Bern.

Auf Frage **119.** Gebr. Haab, Säge und Hobelwerk, Wolfshusen (Entlebuch).

Auf Frage **123.** Unterzeichneter besitzt ein Halb-Lokomobil von 4 Pferdekraft mit starkem Kessel und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. W. Würth, Mechaniker, Lichtensteig.

Auf Frage **123.** Jakob Bänziger, Mechaniker in Heiden (Kt. Appenzell) hätte eine entsprechende Dampfmaschine von 2 bis 4 Pferdekraft in ganz gutem Zustande aus der Lokomotivfabrik Winterthur.

Auf Frage **124.** Möchte mit Fragesteller in Verbindung treten. Alfred Langer in Ferrières.

Auf Frage **127.** Lieferant für Quarzsand ist die Firma E. Schniter jun. in Zürich.

### Submissions-Anzeiger.

**Archivgebäude Bern.** Erd-, Kanalisations-, Maurer- und Steinhauserarbeiten für das Schweiz. Archiv- und Landesbibliothekgebäude in Bern. Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind bei der Direktion der eidg. Bauten in Bern (Bundeshaus Westbau, Zimmer Nr. 105) zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind ebendasselbst verschlossen unter der Aufschrift „Angebot für Archivbaute in Bern“ bis und mit dem 10. Juni nächsthin franko einzureichen.

**Lieferung eines Krankenwagens** für die Gemeinde Birrmenstorf (Zürich). Ueber die Bedingungen betr. die Herstellung desselben erteilt Herr Gemeinderat Hirs nähere Auskunft. Offerten sind bis 8. Juni verschlossen und mit Aufschrift versehen Herrn Gemeinderat Hirs in Birrmenstorf einzureichen.

**Munitionskontrollgebäude Thun.** Erd-, Maurer-, Steinhauser-, Verputz- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung der eisernen Träger für ein neues Munitionskontrollgebäude in Thun. Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind im eidg. Baubureau in Thun zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind verschlossen und unter der Aufschrift „Angebot für Munitionskontrolle Thun“ der Direktion der eidg. Bauten in Bern bis und mit dem 8. Juni nächsthin franko einzureichen.

**Steinbrücke.** Der Verkehrsverein für den Kanton Glarus beabsichtigt, über das Löntschobel bei Nieren eine steinerne Brücke im Afford erstellen zu lassen. Bewerber wollen bez. Eingaben bis spätestens den 7. Juni dem Präsidenten, Herrn Oberst Gallati in Glarus zutommen lassen, bei welchem Plan, Vorausmaße und Affordbedingungen eingesehen werden können.

**Neuergoldung (im Feuer) der großen Kugel** (Knauf, sowie 3 der kleinen Knöpfe am Kreuz und der 8 Knöpfe am Helmtürmchen) der Pfarrkirche in Rüschegg (Schwyz). Offerten sind bis und mit dem 4. Juni verschlossen mit der Aufschrift „Kirchturm-Renovierung“ dem Bezirksrat einzureichen.

**Erstellung eines eisernen Geländers** auf den Sockeln links und rechts der westlichen Kirchentreppe Uster, ebenso über Anbringen von zwei eisernen Thüren am Pissoir auf der Nordseite der Kirche. Uebernahmsofferten können bis 4. Juni bei Hrn. Kirchengutsverwalter Müller in Freudweil eingereicht werden, der auch über die auszuführenden Arbeiten nähere Auskunft erteilt.

**11 Stück eidg. Flecklinge** zur Gütighauser Brücke (Zürich) mit 9,96 m Länge und 9 cm Dicke, ferner 2 Stück Saumschwelle à 3,90 m Länge und 12/12 cm Dicke. Eingaben sind verschlossen mit Aufschrift versehen an den Gemeinderat Dörfingen oder Thalheim (Zürich) einzusenden bis zum 6. Juni.

**La municipalité de Vuibroye** (Ct. de Vaud) met au concours les travaux suivants: 1. Fourniture de 18 tables à deux places pour l'école. 2. Posage de deux planchers, environ 60 m<sup>2</sup>. 3. Blanchissage des murs, environ 400 m<sup>2</sup>. Prendre connaissance des conditions auprès de M. le syndic et déposer les soumissions pour le 5 Juin.

**Travaux d'entretien des routes cantonales** du district de Grandson, consistant en construction et réfection de murs et parapets, aqueducs, fourniture et pose de bouleroues, etc. Les entrepreneurs peuvent prendre connaissance des devis et conditions au bureau du voyer du district de Grandson, M. Ch. Nicollier, où les soumissions, cachetées et affranchies, seront reçues jusqu'au 5 Juin.

**Die Bergschaft Wattenalp-Feltwald** (Bern) beabsichtigt, an genannter Alp einen Weg von ca. 1500 Meter Länge erstellen und dessen Bauungsprojekt ausführen zu lassen. Die diesbezügl. Arbeiten werden zur Konkurrenz ausgeschrieben. Bewerber haben sich zu melden und ihre Angebote schriftlich einzureichen bis längstens den 15. Juni 1895 bei Hrn. Chr. Brunner, Gemeindevorsteher in Feltwald, welcher auch nähere Auskunft erteilt. Zu allfälliger Vorgehung und Einsichtnahme wird Montag der 10. Juni 1895 bestimmt.

**Schulhausbau Nykon-Zell.** Ueber die infolge Trennung der Schule notwendig werdende Erweiterung des Primarschulhauses und dessen gänzlichen innern Umbau, als Cement-, Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Glaser-, Malerarbeiten u. s. w. wird Konkurrenz eröffnet. Haupt-, sowie sämtliche Detailpläne und Affordbedingungen liegen beim Präsidenten der Baukommission, Hrn. Joh. Spörri in Nykon, zur Einsicht offen und sind Uebernahmsofferten fürs ganze bis 6. Juni verschlossen und mit der Aufschrift „Schulhausbau Nykon“ an denselben einzusenden.

**Neuendeckung von 60 m<sup>2</sup> des Schulhausdaches Murten** mit Walliserchiefern. Preisofferten sind per m<sup>2</sup> schriftlich und verschlossen bis Samstag den 8. Juni in der Stadtschreiberei einzureichen, die Bedinge dagegen liegen bei J. Forster, Bauaufseher, auf.